

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Rundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr. Vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rhodan). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Maduz, Freitag

Nr. 10.

den 11. März 1910.

Waterland.

Einschleicher. Im Hause des Andreas Hillt in Schaan hat sich ein früher dort bediensteter Knecht vor Türschluß eingeschlichen; er wurde während der Nacht bemerkt und im Keller aufgefunden, von wo er aber entwischen konnte.

Maul- und Klauenfische. Nach den Mitteilungen des Schweiz. Landwirtschaftsdepartement vom 7. März sind in unserer Nachbarschaft verendet: In Grabs 1 Stall mit 4 Kindern, in Buchs 1 Stall mit 12 Kindern neu, in Mels 4 Ställe mit 25 Kindern und 1 Schwein, wovon 1 Stall mit 4 Kindern neu, in Bilters 1 Stall mit 2 Kindern neu.

Konzert. Die bestbekannte Sängers- und Schuhplattlertruppe Stachi Gerbl aus Schliersee, welche Truppe letzthin mit großem Erfolg

in Bregenz und Feldkirch auftrat, wird auch hier ein Konzert geben. Siehe Inserat!

— Den „Mitteilungen des liechtenst. Landwirtschaftl. Vereins“ entnehmen wir folgende statistische Erhebungen:

Liechtenstein verkaufte im Jahre 1909 ins Ausland 1035 Stück Rindvieh (davon nach Oesterreich 1029, nach Deutschland 1, in die Schweiz 5) mit einem Erlös von 400,835 Kr. und einem Durchschnittspreis von 387 Kr.

Nach den einzelnen Gemeinden stellt sich der Durchschnittspreis im Jahre 1909 per Stück wie folgt: In Balzers 420 Kr., in Triesen 402 Kr., in Triesenberg 452 Kr., Maduz 483 Kr., in Schaan 459 Kr., in Planken 307 Kr., in Eschen 345 Kr., in Mauren 305 Kr., in Schellenberg 314 Kr., in Gamprin 353 Kr. und in Ruggell 322 Kr.

Ergebnisse der liechtensteinischen Dorf- und Alpenseennereien im Jahre 1909.

Name der Sennerei	Milchquantum Silo	Butter Silo	Käse Silo	Somit benötigten 1 Silo Butter 1 Silo Käse
Balzers	101,976	4,249	7,844	24 13
Mels	54,361	2,174	4,181	25 13
Triesen	69,615	2,784	6,950	25 10
Triesenberg alte Sennerei	85,017	3,250	7,700	26,1 11
„ Steinhort	27,012	1,038	2,077	26 13
„ Rothboden war 1909 nicht in Betrieb				
Maduz	103,366	4,038	8,425	25,5 12
Schaan (Gen. Gritsch)	35,331	1,218	2,944	29 12
„ (Gen. Guschg)	46,911	1,675	3,909	28 12
Eschen	141,250	5,623	11,742	25,1 12
Mauren alte Sennerei	175,162	7,311	15,231	23,9 11
„ neue Sennerei	154,453	6,561	14,245	23,5 10
Gamprin	25,213	852	2,550	29,5 10
Ruggell	30,920	997	3,090	31 10
Alpe Guschgfiel (Balzers)	17,110	608	1,261	28,1 13
„ Gopfal (Mels)	23,928	851	1,645	28,1 14
„ Valina I (Triesen)	35,214	1,224	2,880	28,7 12
„ II	33,611	1,150	2,675	29,2 12
„ Melbun (Triesenberg)	22,523	731	1,961	30,8 11
„ Sücca	51,043	451	1,359	— —
„ Bergella	20,699	746	1,821	27,7 11
„ Melbun (Maduz)	43,865	1,485	4,089	29,5 10
„ Gritsch (Schaan)	22,740	827	2,099	27,5 10
„ Guschg	15,037	530	1,344	28,3 11
„ Gabadura (Planken)	15,179	499	1,283	30,4 11
„ Gaflei	7,503	349	—	21,5 —
	1,350,039	51,221	113,305	— —

In Sücca wurde ein größeres Quantum Milch verkauft, daher das geringe Ertragnis an Butter und Käse. In Gaflei: Gesamtertragnis an Milch 14,642 Liter, wovon jedoch nur obige 7503 verbuttert wurden. (In Melbun Triesenberg und Melbun Maduz wird ebenfalls alljährlich an Sommerfrischer und Touristen eine beträchtliche Menge Milch abgegeben, wodurch die Schlusszahlen ungünstig beeinflusst werden. Anmerkung der Redaktion.)

Die Weinschätzung Liechtensteins im Jahre 1909.

Gemeinde	Rotweins Liter	Weißweins Liter	Zusammen Liter
Balzers	8,640	2,100	10,750
Triesen	10,490	3,000	13,490
Maduz	28,626	14,054	42,680
Schaan	4,000	3,000	7,000
Eschen	11,633	4,576	16,209
Mauren	1,570	1,000	2,570
Gamprin	1,250	280	1,530
Gesamtsumme			94,229

Politische Rundschau.

Graf Lehrenthal in Berlin. Der Leiter der auswärtigen Politik des habsburgischen Reichs hat den Antrittsbesuch des deutschen Reichskanzlers soeben erwirbt. Die Begegnung,

die im Grunde eine Selbstverständlichkeit war, hat eine besondere Aufmerksamkeit in der Welt- und Presse gefunden, weil einerseits die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel wieder etwas kritisch aussahen und andererseits unmittelbar vorher über eine Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland viel gesprochen worden war. Die hochpolitischen Ränkeschmiede hatten sogar die Behauptung gewagt, die deutsch-österreichische Intimität sei durch die Annäherung Rußlands gefährdet. Natürlich hat bei uns zulande kein vernünftiger Mensch an eine solche Gefahr geglaubt. Es freut uns, wenn Rußland sich mit Oesterreich recht freundlich stellt; denn wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß Oesterreich bei aller Freundschaft gegenüber Dritten doch dem Deutschen Reich die Treue, wie möchten sagen: die ehrliche Treue wahrte.

Uebrigens scheint die angebliche Entente zwischen Petersburg und Wien von einer Verbrüderung noch sehr weit entfernt zu sein. Zar Nikolaus hat soeben den neuen Zaren Ferdinand von Bulgarien mit recht demonstrativer Aufmerksamkeit empfangen, was den unabwiesbaren Eindruck macht, daß Bulgarien aus der Interessengemeinschaft mit Oesterreich möglichst wieder herausgelöst werden soll. Noch auffallender ist, daß der serbische König, mit dem sich inzwischen

Zar Ferdinand schon recht auffällig anfreunden mußte, jetzt auch nach Petersburg eingeladen worden ist. Rußland spielt also seine panlawistische Führerrolle auf dem Balkan so eifrig weiter, daß man auf den Verdacht kommen könnte, die Anbindung in Wien hätte nicht zu dem erstrebten Resultat geführt. Es ist noch nicht vergessen, daß vor der letzten großen Kraftprobe des mitteleuropäischen Bündnisses König Eduard höchstselbst den Versuch gemacht hatte, durch verlockende Angebote die habsburgische Monarchie dem deutschen Bundesgenossen abspensig zu machen.

Das amtliche Komunique, das über den Besuch Lehrenthals in Berlin aus gegeben worden, spricht von Rußland im besonderen nicht, sondern stützt seine Friedenszuversicht „vor allem auf das Bundesverhältnis beider Staaten zu Italien, sowie auf die günstige Entwicklung der Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu den anderen Mächten, welche die so notwendige Erhaltung und Eintracht unter den Mächten wirksam zu fördern geeignet ist.“ Darin steckt keine Enthüllung. Ebensovienig in der Bemerkung, daß die beiden Kaiserreiche die Erhaltung des status quo im nahen Orient anstreben und die innere Konsolidierung der Türkei mit ihren Sympathien begleiten.

In summa: es bleibt beim alten, d. h. bei der Solidarität der beiden mitteleuropäischen Mächte, die den Frieden erzwungen hat und weiter sichern wird.

Deutschland. Im deutschen Reichstag kam der Antrag des Zentrums betreffend Gründung und Erhaltung einer mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestatteten Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen unter Leitung des Grafen Zeppelin zur Behandlung. Der Staatssekretär Delbrück führte aus, das Reichsschatzamt stehe auf einem ablehnenden Standpunkt, der in Anbetracht der Höhe der Kosten und der Finanzlage nicht unberechtigt erscheine. Für Friedrichshafen sprechen allerdings praktische und ideale Gründe. Das Versprechen, die Frage mit der Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu prüfen, die ihrer wissenschaftlichen und nationalen Bedeutung gleichkomme, wurde beifällig aufgenommen.

Eine Entspannung zwischen London und Berlin. In diplomatischen Kreisen ist das Gerücht im Umlauf, es sei schon vor einiger Zeit gelungen, die Mißverständnisse und persönlichen Verstimmungen zwischen den Höfen von Berlin und London beizulegen. Den ersten Schritt dazu habe König Eduard unternommen, doch wird nicht mitgeteilt, worin dieser Schritt bestanden hat. Der Besuch des Prinzen Heinrich in England sei bereits eine Folge dieser angebahnten Beseitigung der Verstimmung zwischen den beiden Höfen gewesen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte ist abzuwarten, doch mag bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, daß auch Graf Lehrenthal bei seinem Besuche in Berlin den Eindruck gewonnen hat, daß die Verhältnisse zwischen Deutschland und England sich gebessert haben.

Frankreich. Militärballons. Professor Painlevé teilt in der France Militaire mit, daß der Militär-Ausschuß der National-Luftschiffahrtsliga mehrere Sitzungen abgehalten habe, in denen der General de la Croix seine Ansichten über die Verwendung der Luftballons zu Kriegszwecken dargelegt habe. General de la Croix geht von dem Grundsatz aus, daß vor allem die ganze Rheingegend zu überwachen sei. Die Ueberwachung soll in drei Abschnitte eingeteilt werden. Der erste soll die Gegend zwischen Maas